

## Frage des Tages

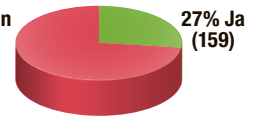
**Macht ein vierspuriger Autobahnring für die Stadt Basel Sinn?**

Der Bund plant in Basel einen Autobahn-Westring – mit Aufnahme ins Nationalstrassennetz. [www.baz.ch](http://www.baz.ch)

Das Ergebnis der Frage von gestern:

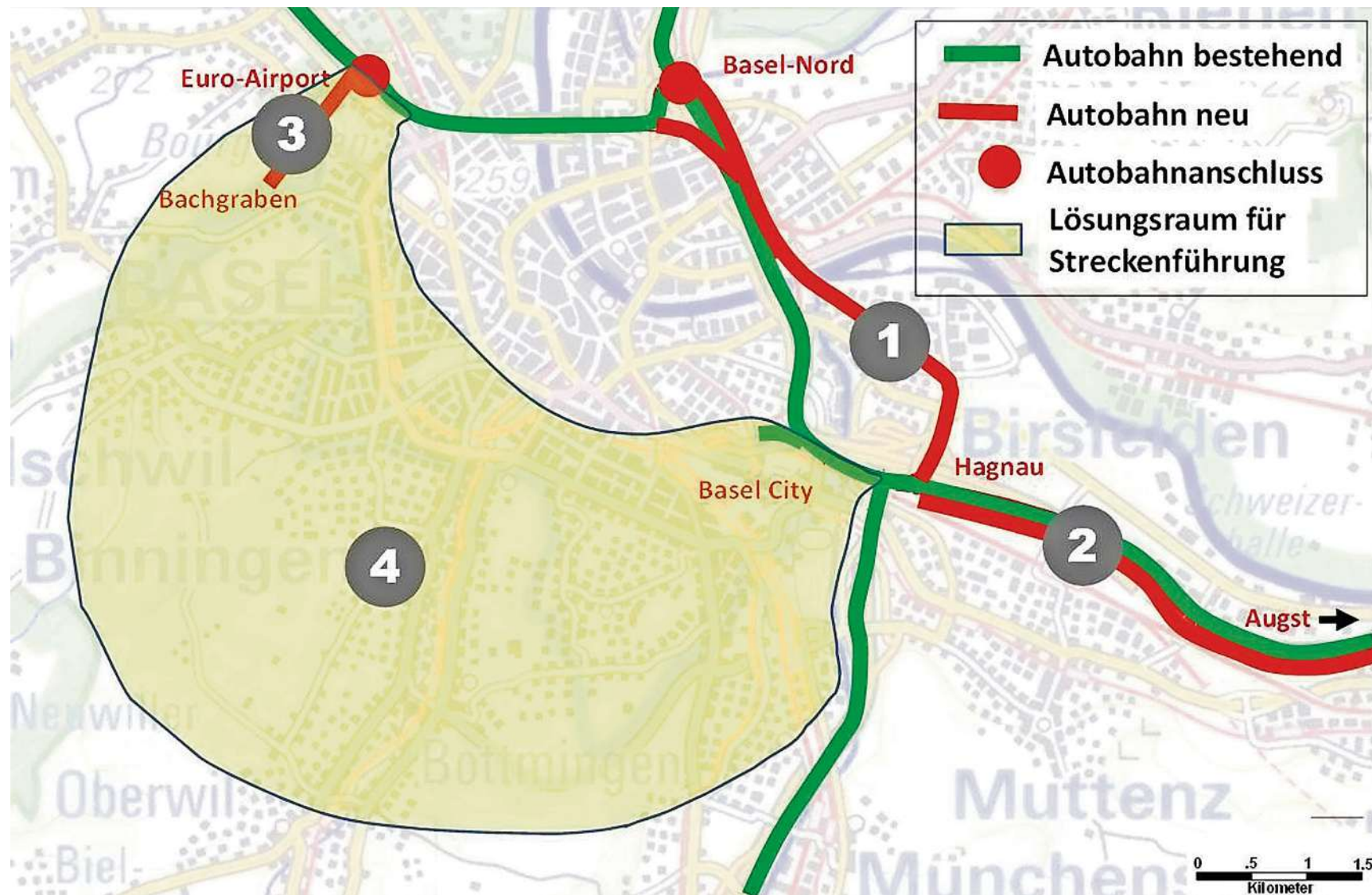
**Soll die Gemeinde Riehen weiter verdichtet werden?**

73% Nein (428) 27% Ja (159)



# Vierspuriger Autobahnring für Basel

Der Bund und die beiden Basel planen einen Westring



**Hochleistungsstrassen rund um Basel.** Noch ziemlich gross (gelb) ist der Perimeter für den künftigen Autobahn-Westring. Grafik BUD BL

Von Thomas Dähler

**Muttenz.** Der Bund plant in Basel einen Autobahn-Westring, der ins Schweizer Nationalstrassennetz aufgenommen werden soll. Dies wurde gestern Abend an einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des Bundesamts für Strassen (Astra) und der Kantone Basel-Stadt und Baselland in Muttenz bekannt. Die beiden Kantone fordern zudem einen raschen Ausbau der Autobahn A2 zwischen Augst und der Hagnau auf acht Spuren und die Realisierung des Rheintunnels, der die A2 unterirdisch an die Nordtangente und an die deutsche Autobahn anschliesst. Astra-Direktor Jürg Röthlisberger, die Baselbieter Regierungsrätin Sabine Pegoraro und der Basler Regierungsrat Hans-Peter Wessels präsentierten gemeinsam ihre Pläne für die Entwicklung der Hochleistungsstrassen in der Region.

Die gemeinsame Perspektive eines Autobahnringes um Basel beendet einen langjährigen Streit zwischen dem Bund und den beiden Basel. Die Prognosen des Bundes basieren auf dem Szenario einer Zunahme des Autoverkehrs in der

Region um 20 Prozent, des öffentlichen Verkehrs um 50 Prozent und des Langsamverkehrs um 30 Prozent bis ins Jahr 2040. Zugunsten einer einheitlichen Planung werden die heutigen Pläne für einen isolierten Gundelitunnel fallen gelassen.

Auch die einst im Rahmen der Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil (Elba) angedachte Schnellstrasse zwischen Allschwil und dem ursprünglich vorgesehenen Gundelitunnel ist keine Option mehr. «Wir suchen nach einer Linienführung für eine richtungstrennte, vierspurige Autobahn im Vollausbau», sagte gestern der Baselbieter Kantonsingenieur Drangu Sehu. Ziel sei es, einen vollkommenen Autobahnring um Basel zu betreiben. «Ein Autobahnring ist funktionsfähiger als seine einzelnen Teilstücke», meinte Sehu. Bei Zwischenfällen müsse nicht mehr befürchtet werden, dass der gesamte Verkehr in der Region zusammenbricht.

### Ausbau als Nationalstrasse

Die Elemente der bisherigen Planung seien lediglich mögliche Teile für eine künftige Lösung, die nun unter der

Federführung des Astra erarbeitet würden. Anders als ein isolierter Gundelitunnel könne mit einer Westringlösung eine breite Verkehrsbelastung erreicht werden, die sowohl Basel-West als auch Allschwil, Binningen und Bottmingen diene. Da es sich um ein Projekt von nationalem Interesse handle, stehe ein Ausbau als Nationalstrasse im Vordergrund, finanziert durch den Bund.

Die Streckenführung des Autobahn-Westrings ist offen. Der Perimeter möglicher Linienführungen reicht von Basel-Neubad bis nach Bottmingen, wie dies die gestern verbreitete Grafik veranschaulicht. Verbunden werden über den Autobahn-Westring die heutigen Anschlüsse Basel-City und Basel-Euro-Airport. Rund um den Westring wollen die Regierungen beider Basel auch die Infrastruktur für Velofahrende und für Fussgängerinnen und Fussgänger ausbauen sowie den regionalen öffentlichen Verkehr verbessern.

Der heute geplante Zubringer Bachgraben-Allschwil soll als leistungsfähige Kantonsstrasse – zwei Spuren im Gegenverkehr – direkt an die Nordtangente angeschlossen werden. Baselland führt zurzeit Gespräche mit Basel-Stadt und

den französischen Behörden über dessen genaue Linienführung. Laut Sehu ist dabei auch eine Linienführung über französischen Boden möglich.

### Rheintunnel-Baubeginn 2025

Zeitnah beseitigt werden sollen die heutigen Engpässe zwischen Augst und der Hagnau sowie auf der Basler Osttangente. Der Rheintunnel wird dem Bundesrat voraussichtlich Ende nächsten Jahres zur Bewilligung vorgelegt. Gemäss Sehu wollen das Astra und die beiden Kantone erreichen, dass die Autobahn A2 Augst-Hagnau und der Rheintunnel gleichzeitig fertiggestellt werden, denn nur eine gemeinsame Inbetriebnahme könne die heutigen Probleme lösen. Realistisch sei ein Baubeginn frühestens 2025. Es gebe sehr gute Argumente dafür, die beiden Teilstücke gleichzeitig und nicht, wie einst vorgesehen, gestaffelt zu realisieren. Der Rheintunnel soll sowohl Richtung Deutschland als auch Richtung Frankreich führen. Sehu erklärte, die Kapazitätserweiterungen würden Birsfelden, Muttenz und die Kleiner Quartiere Breite, Wettstein und Kleinbasel massiv vom Verkehr entlasten.

## Kommentar

### Eine neue Vision

Von Thomas Dähler



Es darf durchaus als visionär bezeichnet werden, was die Vertreter von Bund und den Kantonen Basel-Stadt und Baselland gestern

vorgelegt haben: Basel und die stadtnahen Gemeinden sollen mit einem leistungsfähigen Autobahnring vom Verkehr entlastet werden. Grundlage für die neue Dimensionierung der Hochleistungsstrassen sind die realistischen Verkehrsprognosen für die nächsten beiden Jahrzehnte.

Die neue Perspektive hebt sich vom kleinkrämerischen Streit der letzten Jahre wohltuend ab. Die Ideen einer Velo- und Fussgängerstadt mögen für das Stadtzentrum und den Nahverkehr adäquat sein. Für den motorisierten Verkehr rund um die Stadt hingegen sind Überlegungen nötig, die auf eine Bewältigung der in Zukunft benötigten Kapazitäten ausgerichtet sind. Alles andere würde das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Region beschädigen.

Mit Blick auf die besonderen Schwierigkeiten an den Kantons-grenzen zwischen Basel-Stadt und Baselland ist es auch zu begrüssen, dass die beiden Kantone unter Federführung des Bundes die Pläne gemeinsam erarbeiten wollen. Basel als Eingangs- und Ausgangstor von und zur Schweiz liegt nun mal seit jeher verkehrstechnisch neuralgisch. Entsprechend braucht es zur Bewältigung des Verkehrs eine zukunftsträchtige Lösung, die sowohl die nationalen Bedürfnisse als auch die lokalen Begehrlichkeiten unter einen Hut bringt. Das Ziel eines als Nationalstrasse klassifizierten Autobahnringes um Basel wird der Situation gerecht. Gelingt es, rund um die Stadt Verkehrskapazitäten zur Verfügung zu stellen, die den Erfordernissen entsprechen, kann auch erreicht werden, dass das Zentrum, die Quartiere und die Vorstädte nicht länger als unerwünschte Durchgangsstrassen erhalten müssen.

thomas.daehler@baz.ch

## Linke Vorbehalte, bürgerliche Zustimmung



**Stephan Luethi-Brüderlin,** SP-Grossrat (BS).

### «Das Auto hat keine Zukunft»

«Hier wird mit grosser Kelle in die völlig falsche Richtung angerichtet. Das Auto hat keine Zukunft – einerseits wegen seines Verbrennungsmotors, andererseits weil es als Individualverkehrsmittel zu viel Verkehrs- und Parkfläche benötigt. Auch Elektromobile haben das Platzproblem. Eine gescheite Verkehrspolitik reduziert den gesamten Verkehr, indem man das Verhalten grundsätzlich ändert. Hier wird viel Geld am falschen Ort ausgegeben.» dis



**Jan Kirchmayr,** SP-Landrat (BL).

### «Gegen den Westring werde ich mich wehren»

«Es ist völlig daneben, dass in der Planung des Astra und der beiden Regierungen der Westring auftaucht, obwohl die Bevölkerung dieser Idee mit Elba eine Abfuhr erteilt hat. Gegen den Westring werde ich mich wehren. Über den Rheintunnel kann man diskutieren, wenn dafür die jetzige Osttangente zugeht. Wir lösen die Herausforderung im Verkehr nicht mit Beton, sondern mit innovativen Ideen wie Park-and-Ride oder Fahrgemeinschaften.» dis



**Christophe Haller,** FDP-Grossrat (BS) und Präsident TCS beider Basel. Foto Dominik Plüss

### «Alle dringenden Probleme angesprochen»

«Die Perspektive geht in die richtige Richtung. Das gefällt mir. Ausser dem Ausbau Aesch-Delsberg sind die dringenden Probleme angesprochen. Ich mache mir jedoch Sorgen, dass unsere beiden Regierungen in Bern ähnlich dilettantisch lobbyieren wie beim Herzstück. Nun müssen auch Verbände wie der TCS Schweiz das Vorhaben mitunterstützen. Das Lobbying muss professionell sein, damit es beim Bund möglichst schnell vorangeht.» dis



**Thomas Grossenbacher,** GB-Grossrat (BS).

### «Unnötiger und massiver Ausbau»

«Ich finde das einen massiven und unnötigen Ausbau der Strassenkapazität, der auch zu deutlich mehr Verkehr führen wird. Die Priorisierung ist völlig falsch. Dieses Geld wäre besser in das Herzstück, in den ÖV investiert. Wenn man zudem einen Rheintunnel will, kann man gleich die Osttangente unterirdisch weiterführen und die oberirdische Stadtautobahn abbrechen, wie ich es in einer Motion fordere. Damit entstände ein Nutzen für die Stadt.» dis

ANZEIGE



**bethesda**  
SPITAL

**Frauenmedizin**

**Geburt & Familienabteilung**

**Die topmoderne Geburtsklinik**

Tel. 061 315 20 13 · [www.bethesda-spital.ch](http://www.bethesda-spital.ch)